

LEITBILD FÜR DIE GROVE

Die Grove hat einen **10 Meter breiten Gewässerrand**, der im Idealfall auf einzelnen Flächen breiter ist. Der breitere Gewässerrandstreifen ermöglicht in den kommenden Jahren einen geschwungenen, mäandrierenden Verlauf der Grove. Dadurch entstehen zusätzliche, saisonale Lebensräume und selten gewordene Tiere und Pflanzen können sich ausbreiten. Unmittelbar am Ufer der Grove wachsen **verschiedene Pflanzen** wie Wasserdost und Schilfröhrliche. **Einzelne und in kleineren Gruppen gepflanzte Bäume** kühlen das Gewässer bei starker Sonneneinstrahlung. Gleichzeitig bleibt durch gezielte Pflanzabstände und das Freihalten von Entwässerungswegen die Entwässerung der bewirtschafteten Flächen weiterhin gewährleistet.

Eine **natürliche Gewässerunterhaltung** hilft dabei, die Lebensräume für die im Wasser lebenden Tiere und Pflanzen zu verbessern. Durch **schonende Pflegemaßnahmen**, indem beispielsweise die Ufer nur abschnittsweise gemäht werden oder nur ein Teil des Gewässers entkrautet wird, können Büsche und Bäume am Ufer aufkommen. Auf den angrenzenden feuchten Wiesen und Weiden haben sich vereinzelt Erlen, Weidenbüsche und Faulbaum zu kleinen Auen- und Bruchwäldern entwickelt. Auch einige bereits abgestorbene Bäume finden sich hier, was auch der Grove zugutekommt. Sie profitiert von Totholz, das die Grove mal schneller, mal langsamer fließen lässt. Dadurch sind mehr Pflanzen und Tiere im und am Fluss zu beobachten. Die Umgebung der Grove ist von einem **Mosaik unterschiedlicher landwirtschaftlicher Praktiken** geprägt. Die Bewirtschaftenden nutzen verschiedene **Maßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik**, um wertvolle Landschaftsstrukturen für Gewässer und Natur zu schaffen. Die **Uferandbereiche** werden überwiegend **extensiv bewirtschaftet**. Zwischen Acker- und intensiven Grünlandflächen und dem Gewässer liegen weniger stark bewirtschaftete Flächen oder Blühstreifen. Das ist gut für das Gewässer, weil so weniger schädlichen Stoffe ins Gewässer gelangen. Einige Landwirte mit Flächen an der Grove haben schon Maßnahmen zum Schutz des Gewässers umgesetzt. Sie haben zum Beispiel ihr **Grünland extensiviert, Ackerflächen stillgelegt und Altgrasstreifen wachsen lassen**. Diese Maßnahmen helfen dabei, Pflanzen und Tiere zu schützen und den Boden vor Erosion und dem Verlust von Dünger und Pflanzenschutzmitteln zu bewahren. Für den **Ertragsausfall** erhalten die Landwirte und Landwirtinnen **Prämien** von der Europäischen Union. Auch neue Nutzungsformen sind möglich. Dadurch können positive Effekte für den Gewässerschutz (Beschattung, Rückhalt von Sedimenten und Stoffen) mit betriebswirtschaftlichem Nutzen kombiniert werden.

Hecken und Bäume zwischen den landwirtschaftlichen Parzellen machen die Landschaft struktureicher und schützen Insekten, Vögel und kleine Feldtiere.

www.bund-niedersachsen.de

IMPRESSUM

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

Landesverband Niedersachsen | Goebenstr. 3a | 30161, Hannover

Kontakt: Regina.Buermann-Wiesner@nds.bund.net | Stand: 9/26

www.bund-niedersachsen.de

